

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 14.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 4. Februar

Inserions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“

für die Monate

Februar und März

werden von jeder Postanstalt und jedem Postboten entgegengenommen. Die Redaktion.

Neueintretende Abonnenten erhalten die Erzählung „Sturmlut“ von Em. Heinrichs gratis nachgeliefert.

Deutscher Reichstag.

WC. Zum Beginn der Mittwochsitzung waren keine zwanzig Abgeordnete anwesend. Verhandelt wird der Antrag Barth (fr.), nach welchem bei der Reichstagswahl die Stimmzetteln in Umschlägen abgegeben werden müssen und Vorrichtungen in den Wahllokale geschaffen, in welchen die Wähler einen Stimmzettel unbedacht in den Umschlag legen können. Abg. Niedert (fr.) ist im Interesse der Sicherheit des Wahlheimnisses für den Antrag, der nun zum sechsten Male den Reichstag beschäftigt. Abg. Wassermann (natl.) und Schädler (Ztr.) sind ebenfalls dafür, während Abg. v. Stumm (fr.) meint, der Antrag werde nicht viel nützen. Nachdem noch Abgg. Blos (Soz.) Förster (Natf.), Gröber (Ztr.) dafür sich erklärt, Abg. Graf Vinburg (L.) dagegen kommt es zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Schöniant (Soz.), der behauptet, die Dresdener Regierung plane ein Attentat auf das sächsische Landtagswahlrecht, und dem sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal, der das nicht zugiebt. Abg. Lieber und Fuchs (Ztr.) werfen den Konservativen vor, Gegner des Reichstagswahlrechtes zu sein und Staatsrechtsgelüste zu haben, was Abg. Graf Vinburg lebhaft zurückweist. Der Antrag Barth wird sodann in erster und zweiter Lesung gegen die Konservativen angenommen. Es folgt der Antrag Auer wegen Einführung unbeschränkter Vereins- und Versammlungsrechte. Abg. Auer (Soz.) befürwortet denselben in sehr fastiger Rede. Die Arbeiter würden als Bürger 2. Klasse behandelt, was anderen gestattet werde, würde bei ihnen bestraft u. 25 Vereinsrechte beständen jetzt in Deutschland. Große Unruhe entsteht, als Redner eine Aeusserung der Hamb. Nachr. benützt, um dem „Dintermann“ derselben Gemeinheit vorzuerwerfen.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird Donnerstag beim Kapitel Ober-Seeamt fortgesetzt. Abg. Wegger (Soz.) wünschte eine Erweiterung der Reichskompetenz und brachte Beschwerden über die Zustände auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd vor. Staatssekretär v. Bötticher, Abg. Jepsen (ntl.) Frese (fr.) treten diesen Beschwerden auf Grund eigener Erfahrungen und Beobachtungen entgegen. Die deutsche Rhederei könne getrost es mit jeder anderen Rhederei der Welt aufnehmen. Abg. Bebel (Soz.) wiederholt die Beschwerden des Abg. Wegger gegen den Lloyd und behauptet, das Unglück der Elbe sei in Folge Unachtsamkeit des wachhabenden Offiziers und der mangelhaften Verabreichung der Boote so groß geworden. Die Kapitäne des Lloyd führen auch auf hoher See zu rücksichtslos. Staatssekretär von Bötticher antwortet, das Urteil des Seeamts im Bremerhafen habe nichts ergeben, was ein Verschulden auf deutscher Seite bei der Elbe-Katastrophe begründete. Was das rücksichtslose Fahren auf hoher See betreffe, so sei es bisher nicht möglich gewesen, internationale Veränderungen darüber herbeizuführen. Man möge doch den Fall der Elbe nun endlich ruhen lassen. Abg. Lenjmann (fr.) rühmt Einrichtung und Kapitäne der Lloyd-Schiffe in jeder Weise. Es sei ihm gesagt, der sozialdemokratische Gewährsmann sei ein wegen Trunksucht entlassener Kohlenzieher. Abg. Wegger bestreitet das. Frese (fr.) und Lieber (Ztr.) erklären auf Grund ihrer persönlichen Beobachtungen, daß an den Lloyd-Schiffen wirklich nichts zu tadeln sei. Das Kapitel „Oberseeamt“ wird genehmigt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 3. Febr. (Eingef.) Am Sonntag den 2. Febr. tagte im Gasth. zum „Hirsch“ hier bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder eine Plenarversammlung des Nagolder Bienenzüchter-Vereins. Die Geschäfte wurden programmäßig abgewickelt.

Zuerst erstattete der Kassier Bericht über den Stand der Kasse und des Vereins-Vermögens und verzeichnete eine hübsche Zunahme des letzteren. Der in Aussicht gestellte Vortrag über die Geschäfte des Jmbers im Frühjahr konnte nicht stattfinden, weil der Vortragende verhindert war, dagegen verbreitete sich der Begründer des Vereins auf Wunsch des Vorstandes in eingehender Weise über die vermutlichen Ursachen und der Behandlung der Faulbrut. Der Verein beschloß u. a. die Abhaltung einer Lotterie im Laufe des Frühjahrs und die Begründung einer Niederlage für Jmbergerätschaften. Ein weggezogenes und ein ausgetretenes Ausschussmitglied wurden durch Wahl mit großer Stimmenmehrheit durch H. Postmeister Ziegler und H. Jakob Grüninger ersetzt und sodann der Erstere als Vicevorstand gewählt. Nachdem noch der seitherige Vorstand auf allgemeinen Wunsch und unter Zusicherung der größten Zufriedenheit mit seiner Geschäftsführung seitens des Vereins zum Verbleiben auf seinem Posten bewogen worden war, ging die Versammlung im besten Eilvernehmen auseinander.

Nagold, 3. Febr. In den letzten Tagen fand in Weimar im Großen Saale der „Erholung“ wiederum die Ausstellung des Verbandes deutscher Kurzwaren- und Posamentengeschäfte statt, durch welche den Mitgliedern in geeigneter Weise der vorteilhafteste Einkauf von Stapel- sowohl wie von Mode- und Saison-Artikeln ermöglicht wird. Hervorgegangen aus den so schädlich wirkenden, jeden realen Geschäftsbetrieb in verderblicher Weise beeinflussenden Verhältnissen, welche die notorischen Auswüchse der freien Konkurrenz in den letzten Decennien gezeitigt haben, konnte der genannte Verband bald eine Leistungsfähigkeit entfalten, die heute seinen großen Wert, ja seine absolute Unentbehrlichkeit ganz außer Frage stellt. Dem thätigsten und zielbewußten Wirken seiner Leiter ist es zu danken, daß bald auch jene Kreise, welche anfänglich den dem christlichen Wettbewerbe dienenden Bestrebungen mißtrauisch gegenüberstanden, voll und ganz für die Sache einer gerechten Selbsthilfe gewonnen wurden. So hat es die Vereinigung nach 6-jährigem Bestehen schon erreicht, daß ihr an 97 Plätzen des Reichs 102 sich des besten Rufes erfreuende Firmen als Mitglieder angehören. Die diesmalige Ausstellung, die reich besichtigt ist und welche der Herr Geh. Regierungsrat Oberbürgermeister Pabst zweimal mit seinem Besuche beehrte, bietet in allen ihren Teilen ein farbenprächtiges Bild, belebt durch die in einer Zahl von weit mehr als 200 anwesenden Käufer und Verkäufer aus den verschiedensten Teilen Deutschlands. — Bemerkenswert sei noch, daß als hiesiges Mitglied die renommierte Firma Herm. Reichert dem Verbands angehört.

Rothfelden, 30. Jan. (Eingef.) Ein genüßreicher Abend wurde unserer Gemeinde gestern zu teil. Pastor Laub, Reiseprediger für die Judenmission in Südwestdeutschland im Dienst des Vereins der Freunde Israels in Basel hielt abends 7 1/2 Uhr bei gedrängt voller, beleuchteter Kirche einen 1 1/2-stündigen Vortrag über die Judenmission, wobei er Co. Luca 19, 41—44 (die Thränen Jesu über Jerusalem) zu Grunde legte, zuerst eine Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Judenmission gab und zeigte, was von Seiten der Christenheit versäumt worden und geschehen sei und namentlich die Thätigkeit der englischen Judenmissionsgesellschaft schilderte, die früheste und ausgedehnteste, welche jetzt 50—55 Missionare in ihrem Dienst habe. Dann von seiner eigenen Thätigkeit als Missionar unter den arabischen Juden in Tunis Konstantine in Nordafrika in äußerst anziehender Weise redete und den Zuhörern nahe legte, auch der Juden in ihrer Färbite zu gedenken und etwas an der Dankeschuld abzutragen, die wir gegen dies Volk haben, da das Heil der Welt von den Juden gekommen. Er hob auch besonders hervor, wie die Christenheit selbst vielfach es mitverschuldet habe, daß das Christentum bei den Juden in Mißcredit gekommen sei und Christentum bei ihnen für Heidentum gelte und der Stifter desselben nicht bloß wegen der im Laetzel

enthaltenen schandbaren Aussagen über Jesus Christus, sondern auch darum so verachtet sei und verflucht werde, weil die Christen nicht nach Christi Sinn leben und die Liebe nicht üben, die er geboten hat. Wo man den Juden mit wirklich christlicher Liebe entgegenkomme, da finde man offenen Thüre. Obgleich der Vortrag bis in die Nacht hinein wahrte, so folgte doch die Versammlung dem Redner mit großer Aufmerksamkeit. Mit dem Gesang des Missionslieds: „Der du in Todesnächten erkämpfst das Heil der Welt“ durch den Kirchenchor, mit Gebet und Gemeindegesang schloß dieser schöne Abendgottesdienst, der uns noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben wird und vielleicht auch bei manchem mehr Interesse und Liebe zur Sache der Judenmission geweckt hat.

Stuttgart, 28. Jan. Bei der in letzter Woche vorgenommenen Wahl von Mitgliedern der Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer wurden gewählt: Commerzienrat Merkel, Eßlingen, Com.-Rat Adolf Schiedmayer, Com.-Rat v. Pfäum, Com.-Rat Gust. Sundert, Com.-Rat Fr. Ruhn, Com.-Rat Hoffmann, Ludwigsburg, Com.-Rat Widenmann, Com.-Rat Weiß, Eßlingen, Verlagsbuchhändler Engelhorn. Ein solches Asyl für Commerzienräte heißt man offiziell: „Handels- und Gewerbe-Kammer“!!

Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe Stuttgart 1896. Der Verlag und Vertrieb des Katalogs dieser Ausstellung wurde der bekannten Annoncenfirma Haafenstein & Vogler A.-G. in Stuttgart übertragen.

Württembergische Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896. Die Section für Gartenbau versendet gegenwärtig die Einladungen zu den mit der Gesamtausstellung verbundenen periodischen Gartenbauausstellungen. Dieselben werden sich auf Pflanzen abgechnittene Blumen und Windereien erstrecken und sollen ein möglichst vollständiges Bild der heutigen Leistungsfähigkeit der württembergischen Gärtnerei geben. Zugelassen sind alle in Lande ansässigen Gärtner und Blumenliebhaber. Die in den ersten Tagen des Monats Juni beginnende Blumen- und Pflanzenausstellung findet in einem der Gewerbehalle nahegelegenen, bedeckten Raum statt und wird gleichzeitig mit der Gesamtausstellung eröffnet werden. Die folgenden, je am ersten Samstag der Monate Juli, August, September beginnenden und circa eine Woche währenden Monats-Ausstellungen werden teils im Freien, teils in bedeckten Räumen des Stadtgartens abgehalten. Für hervorragende Leistungen ist eine größere Anzahl von Geldpreisen und Diplomen ausgesetzt, welche durch ein von der Kgl. Staatsregierung zu bestellendes Preisgericht zuerkannt werden. Bei dem großen Menschenzusatz, den nicht allein die elektrotechnische und Kunstgewerbeausstellung, sondern auch, wie bekannt, zahlreiche anderweitige Veranstaltungen im kommenden Sommer nach Stuttgart führen werden, dürften diese Gartenbauausstellungen unserer so hervorragenden Gärtnerei eine Gelegenheit bieten, sich öffentlich zur Geltung zu bringen, wie sie in vielen Jahren nicht wiederkehren. Die Anmeldung zur Beteiligung für die Gesamtausstellung muß spätestens bis 1. Mai, diejenige für die periodischen Ausstellungen im Juli, August und September je mindestens 3 Wochen vor dem Eröffnungstag an den Ordner, Herrn Stadtgarteninspektor Schwann in Stuttgart, erfolgen.

Eßlingen, 30. Jan. Heute früh 5 Uhr ist Dr. med. Kdae jun. nach kurzer Krankheit (Hirnhautentzündung) gestorben. Mit ihm ist ein eifriges, verdienstliches Mitglied der Deutschen Partei aus dem Leben geschieden, dem die Parteigenossen im ganzen Lande ein treues Andenken bewahren werden. Für seinen hochbetragenen Nachlass, den früheren Reichstagsabgeordneten, ist dieser 1. Sohn ein schwerer Schlag.

Eßlingen, 30. Jan. (Lokomotiven v. Transvaal.) Davon, daß die Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und Transvaal unbedeutend sind, dürfte auch der Umstand Zeugnis ablegen, daß zur Zeit die Maschinen-Werksch. Eßlingen mit fieberhafter Hast an der Lieferung von 120 Eisenbahnmotoren für die befreundete, idiosinkritische Republik arbeitet. Einzelne A...

sind bis nachts 12 Uhr beschäftigt, um die Lieferung zu beschleunigen. Auch für China sind bedeutende Lieferungen von Maschinen bestellt worden.

Berlin, 30. Jan. Der „Reichsanz.“ meldet, das Kriegsministerium habe in Verbindung mit der physikalisch-technischen Reichsanstalt Versuche angestellt über die Verwendung der Röntgen'schen Strahlen für kriegschirurgische Zwecke. Eine Reihe photographischer Aufnahmen gaben ein deutliches Bild der stattgefundenen Knochenverletzungen und ließen den Sitz des stecken gebliebenen Projektils mit Sicherheit erkennen. Die Versuche werden in großem Maßstabe fortgesetzt.

Die Erörterung der deutschen Jubelfeier dauert in der Presse des Auslandes noch immer fort, und, abgesehen von den österreichischen und italienischen Zeitungen, finden wir weit mehr neidische und mißgünstige Stimmen, als wahrhaft freundschaftliche. Allerdings aus den Reden Kaiser Wilhelms ist kein Material für eine solche abfällige Kritik zu bekommen, und so wird denn oft mit Gewalt herangezogen, was sich nicht von selbst ergibt. Im Ganzen sind die Engländer gehässiger, als die Franzosen, was wir für die Zukunft uns merken können.

Frankreich.

In Frankreich steht ein neuer Finanzskandal in Sicht. Es handelt sich um die Gesellschaft zur Ausbeutung des Opium-Monopols in Tonking, welche sich im Jahr 1887 mit einem ursprünglichen Kapital von 1200000 Franks konstituierte. Im Jahr 1893 kaufte der Staat das Opium-Monopol wieder um 4400000 Franks zurück. Die Anlage kann daher nur auf jene Regierung treffen, welche den Rückkauf um eine fast viermal so große Summe als das Gründungskapital bewerkstelligte. Im Jahr 1893 hatte Frankreich drei Ministerien: das Kabinett Ribot, das Kabinett Dupuy und das Kabinett Casimir-Perier. Im Kabinett Ribot fungierte der gegenwärtige Ministerpräsident Bourgeois als Justizminister. Man darf auf die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit äußerst gespannt sein, zumal dieselbe anscheinend zu einer neuen Heze gegen den Präsidenten Faure benützt werden soll. Mehrere Pariser Blätter weisen darauf hin, es seien beim früh. Chefredakteur des Journals „Matin“, Edwards, in der Angelegenheit der tonkinesischen Opiumpacht vorgenommenen Hausdurchsuchungen 3 Briefe von Felix Faure aufgefunden worden, welche derselbe als Marineminister geschrieben hätte.

Portugal.

Lissabon, 31. Jan. Als der König Mittwoch abend sich auf der Rückfahrt zum Schlosse im offenen Wagen befand, schleuderte ein der anarchistischen Partei angehörender Arbeiter Steine gegen den Wagen. Ein Stein traf den Flügeladjutanten, welcher sofort aus dem Wagen sprang und den Attentäter verhaften ließ. Dieser brachte dabei Hochrufe auf die soziale Republik aus. Infolge des Attentats wurden dem König gestern zahlreiche Sympathie Kundgebungen dargebracht.

England.

Vor einigen Tagen brachte die Londoner „Ball Mall Gazette“ die Nachricht vom Zustandekommen eines russisch-türkischen Bündnisses. Nachdem die Meldung, so unglaublich sie auch erscheinen mußte, von den englischen Blättern mit großer Wichtigkeit erörtert worden ist, wird sie nunmehr auf offiziellem Wege dementiert. Das „Reutersche Bureau“ teilt mit, daß in gut unterrichteten Kreisen dem Gerücht von einem russisch-türkischen Offensiv- und Defensivbündnis kein Glauben beigemessen wird. Man hält es für unwahrscheinlich, daß der Sultan bei der gegenwärtigen Lage der Dinge einen solchen Vertrag abgeschlossen haben sollte, da kein ersichtlicher Grund einen derartigen Entschluß rechtfertigen würde.

Türkei.

Konstantinopel, 30. Jan. Es verlautet, der Sultan habe eine Antwort auf die jüngst an ihn gerichtete gehändigte Forderung der Königin Viktoria für die alten Sympathien für die Königin und das englische Volk, gleichzeitig aber auch seinem Bedauern über die ungerechten Kommentare der englischen Presse, welche unter den Muhamedanern viel Mißgunst erregt hätten, Ausdruck gegeben. Zum Schluß habe er die Hoffnung auf Erhaltung der Freundschaft zwischen beiden Reichen ausgesprochen. — Eine Bekanntmachung betr. die Eröffnung eines Obergerichtshofes zur Ermittlung auf welcher Anschläge steht bevor. In diesen Ge-

richtshof sollen berufen werden der Präsident des Staatsrats Said Pascha, der Prokurator Janlo (Grieche), der Staatsrat Kurian Essendi (Armenier) und zwei türkische Justizbeamte.

Afrika.

Interessante Umstände über die Befreiung Makalles werden aus Adahagamus vom 27. Jan. gemeldet: Am 18. Jan. kehrte der Unterhändler Felter in das Lager des Negus zurück. Das Lager war mehrere Kilometer breit. Felter wurde gut behandelt, Meneliks rotes Zelt war mit silbernen Glöckchen geschmückt. Der Negus war bereit, gleich Frieden mit Galliano zu schließen. Felter antwortete, Galliano müsse die Befehle des Generals Baratieri erwarten und kehrte nach Adahagamus zurück. General Baratieri war sehr erstaunt und fürchtete Verrat. Ras Makonnen trat dazwischen; endlich willigten alle ein. Am 23. begab sich Felter nach Makalle; die Gegend war voll verfaulter Leichen. Die Italiener waren bereit die Festung in die Luft zu sprengen und sich unter keinen Umständen zu ergeben. Trotzdem waren sie bei guter Baue, aßen und tranken, ihre letzten Lebensmittel aufzehrend. Ras Makonnen gab ihnen Wasser und Fleisch, sowie alles Nötige zum Begleiten der Verwundeten. Ras Makonnen war gezwungen auf die Ambra zu schießen, welche die Italiener nicht frei lassen wollten. Galliano schreitet wegen der Verwundeten nur langsam voran.

Die jetzt so viel genannte abessinische Bergfestung Makalle liegt 118 Km. südlich von Adigrat, wo General Baratieri, die Vorposten in Adahagamus, mit dem Gros steht. Makalle war früher die bevorzugte Residenz Mangaschas, des Statthalters von Tigre, auch befindet sich dort außerhalb der Befestigungen ein Palast des Negus. Das von italienischen Ingenieursoffizieren gebaute Fort, das sich so vortrefflich bewährt hat, ist auf dem Berge Enda-Jesus angelegt. In der Nordwestecke liegt ein Ausfallthor, von dem ein verdeckter Gang zu dem Wasserbehälter im Aguasflusse — es ist keine Quelle, wie oft in den Berichten gesagt wurde — führt. Das Fort fällt nach allen Seiten steil ab, am steilsten im Westen, wo auf dem Abhang eine starke Redoute hinaufgebaut ist; ähnliche Schanzen befinden sich im Süden und Osten. Makalle liegt 2040 Mtr. über dem Meere: es wird im Süd- und Nordosten von den höheren Bergen Gchir-Grinna und Hachega beherrscht, hätte also einem mit ausreichender Artillerie versehenen Gegner nicht standhalten können.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 29. Jan. Infolge der bekannnten unglücklichen Schießerei in der Neujahrsnacht, welchem das Kind des Hafner Köppler zum Opfer fiel, wurde der Unglückschläge und Vater des Kindes wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Wochen Gefängnis und wegen unerlaubten Schießens zu weiteren 8 Tagen Haft verurteilt.

Heilbronn, 30. Jan. Am vergangenen Samstag setzte es in der Chemischen Fabrik eine kleine Revolte ab, indem drei Arbeiter mit Steinen und Meißern bewaffnet auf ihre Vorgesetzten eindrangen. Der Grund hiezu war, daß die Arbeiter im Laufe des Tages von der Arbeit wegelaufen waren und als sie abends in betrunkenem Zustand wieder anfangen wollten, abgewiesen wurden. Diese Abweisung erwiderten sie in der oben angegebenen Weise. Der Stationskommandant, der herbeigerufen wurde, hat diesem Treiben ein Ende gemacht, indem er zwei von den Betrunknen verhaftet und noch am Abend dem Amtsgericht hier einlieferete, wo sie sich in Untersuchungshaft befinden.

Ulm, 31. Jan. Die Zahnenschmiedesehefrau Koller, die wegen ihrer Betrügereien gegenwärtig eine längere Zuchthausstrafe in Gotteszell zu verbüßen hat, ist vorgestern abend aus der dortigen Strafanstalt entwichen. — Wie hierher mitgeteilt wird, beabsichtigt die Lustschifferin Fräulein Paulus aus Frankfurt a. M., in der nächsten Zeit hier eine Ballonfahrt mit Fallschirmabsturz zu veranstalten.

Im ganzen sind 56 Bergleute bei der Explosion schlagender Wetter in der Tylorstown-Zeche im Rhonda-Thale verunglückt. Die Rettungsmannschaften sind die ganze Nacht vom Montag auf den Dienstag an der Arbeit gewesen. Einige von den zu Tage geförderten Leichen sind suchbar verflümmelt und verbrannt. Die 37 Geretteten erholten sich allmählich. Seltsam ist es, daß die Davische Sicherheitslampe noch ruhig brannte, als man dicht dabei die Leichen einer Anzahl erstickter Bergleute fand.

Büdingen. Der Augsb. Abz. wird über einen Versuch mit den Röntgen-Strahlen, der ein etwas drohliches Ergebnis hatte, berichtet: „Röntgen hat jüngst seines Dieners Häse photographiert. Das Bild zeigte die schönsten Skelettsäße und über den Knöcheln der beiden kleinen Füßen frei in der Luft schwebend ein — Hühnerauge. Die hornartige Substanz war für die X-Strahlen undurchdringlich gewesen, während die Fleischteile anstandslos passierten.“

Der Eigentümer eines Koffers mit über 200 neuen Uhren wird gesucht. Bereits im August v. J. ist dieser Koffer in Bromberg auf der Eisenbahn gegen Hinterlegungsschein von einem Unbekannten abgegeben und bis-

her nicht zurückverlangt worden. Die Uhren sollen von goldähnlichem Metall sein und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie aus einem Diebstahl herrühren und der Aufgeber entweder irgendwo in Hast ist oder aus Furcht, daß er bei der Abholung festgenommen werden könne, die Uhren im Stich gelassen hat.

Einen Doppelselbstmord hat in Berlin ein schwedisches Liebespaar in einer Chambre garni-Wohnung ausgeführt. Das Paar, ein Schiffskapitän Hamrön und eine Frau Namens Olga Schiröm machte seinem Leben durch Erhängen an einem und demselben Strick ein Ende.

Ein Opfer seines Berufes wurde der am Bremer Kinderkrankenhaus thätige Arzt Dr. med. Hurm. Bei der Operation eines Kindes geriet vermuthlich giftiger Eiterstoff in eine kleine Wunde an seiner Nase, die schnell anschwellte. Alle operativen Eingriffe der Ärzte halfen nichts; nach furchtbaren Qualen erfolgte der Tod.

Eine Mißgeburt wird aus Blanz (Departement Saône-et-Loire) gemeldet: Eine Frau Lezer brachte daselbst ein Mädchen zur Welt, das zwei wohl ausgebildete Köpfe hat und leben zu wollen scheint.

Brisbane, 1. Febr. Reuters Bureau meldet: Ein furchtbarer Sturm suchte am Samstag und Sonntag Townsville heim. Verschiedene Küstenfahrzeuge werden vernichtet. Der Schaden im Hafen wird auf 30000 Pfund geschätzt. Es wird angenommen, daß das Hochwasser beträchtliche Verluste an Menschenleben verursacht habe.

Allerlei.

Für rauhe hochgelegene Gegenden, wo an den Straßen z. Obstbäume nicht mehr gedeihen, die gewöhnliche Eberesche oder Vogelbeere noch gut fortkommt und wohl auch meist zu finden ist, veredle man diese so schnell als möglich mit der neuen mährischen ehbaren Eberesche um. Diese gedeiht daselbst ebenfalls noch gut. Die jährlich an derselben reichlich erscheinenden roten Beeren geben als wie Preiselbeeren eingemacht und genossen ein herrliches Kompott. Der Ertrag dieser Bäume ist wohl dann sicher eine gute und rentable Einnahme für solche Gegenden. Die österreichische Regierung setzt Preise aus für den Anbau dieser Sorte; auch in Schlesien sind ebenfalls schon Versuche gemacht worden, die auch zur allseitigen Zufriedenheit ausgefallen sind.

Bauern, die sich selbst zu helfen wissen.

Unter obigem Titel veröffentlicht die „Straß. Neuesten Nachrichten“ vor kurzem eine zeitgemäße Betrachtung über die ländlichen Verhältnisse Dänemarks, der als besonders lehrreich folgendes zu entnehmen ist:

Der dänische Bauernstand ist der aufklärteste Bauernstand der Welt, er ist aber auch zugleich der reichste Bauernstand. Und zwar hat er diese hohe Stufe materieller und geistiger Kultur in erster Linie durch eigene Anstrengung erreicht. Er hat nicht auf Staatshilfe oder andere Leute gewartet. Der dänische Bauernstand ist ein leuchtendes Beispiel dafür, daß der Stand am weitesten und schnellsten kommt, welcher selbst kräftig anpackt, um seine Lage zu verbessern.

Dänemark zählt jetzt 24 Millionen Einwohner. Es ist vorwiegend ein Ackerbaustaat, denn zwei Drittel der Bevölkerung wohnen auf dem Lande. Die „agrarische Frage“, welche in einer Reihe von anderen Ländern jetzt auf der Tagesordnung steht, ist in Dänemark bereits vor mehr denn hundert Jahren praktisch behandelt worden und war der Hauptsache nach schon vor vielen Jahren gelöst.

Im vorigen Jahrhundert besaßen die großen Landbesitzer alles Land. Der Bauernstand war arm, faul und geknechtet, das Land selbst verhältnismäßig arm. Dies Verhältnis hat sich seitdem vollständig geändert und führte u. a. dazu, daß Dänemark nun nach England als das reichste Land der Welt dasteht, indem das Nationalvermögen im Verhältnis zur Volkszahl größer ist als in allen andern Ländern.

Schon im Jahr 1788 begann die Reihe großer eingreifender agrarischer Reformen, welche mit großer Energie bis weit in dieses Jahrhundert fortgesetzt und später vollendet wurden. So gestalteten sich die Verhältnisse im Laufe der Zeit derart, daß die Arbeiter auf dem Lande ca. 1 Sechstel, die Husner 4 Sechstel vor dem Grundbesitz inne hatten, während das übrige Sechstel unter kleinere Höfe von 100 bis 200 Seltaren Land und eine Reihe von großen Rittergütern verteilt gewesen ist.

Mit Ausnahme einiger weniger Prozent sind die Husner Freibauern. Von den kleinen Leuten auf dem Lande besitzen ca. 150000 ihr eigenes Haus mit einem Stück Land, auf dem Vieh grasen kann, während nur ca. 50000 in Dänemark wohnen, mit denen kein Landbesitz verknüpft ist. Dänemark ist daher nicht weit von Dr. Chamberlains Ideal „Zwei Morgen Land und eine Kuh pro Kopf“ entfernt.

In dem dänischen Bauernstande regte sich infolge der wachsenden materiellen Selbständigkeit und des materiellen Wohlstandes nach und nach ein geistiges Leben. Schon zu anfang der vierziger Jahre sehen wir, wie dänische Bauern am öffentlichen Leben stark teilnehmen und als Redner bei großen politischen und nationalen Festen auftreten. Aber der eigentliche Aufschwung im geistigen Leben der Bauern kommt mit der „Volkschule“, einer vollständig originaldänischen Form der Volksschulbildung.

In den letzten 20—30 Jahren gab es in fast allen Dörfern „Vortragsvereine“, welche in Verbindung mit den allenthalben thätigen „Agrikulturvereinen“ und „politischen Vereinen“ Vorträge eingeladener Redner, sowohl Männer wie Frauen, haben abhalten lassen. Es handelt sich hier um zehntausend und aberzehntausend Vorträge, welche im letzten Menschenalter dem Bauernstande zu gute kamen. In vielen Kommunen auf dem Lande hat man in einer

llen von
schlossen,
Aufgeber
dass er
ie Uhren
in Schwe-
ung aus-
und eine
und durch
de.
Bremer
Bei der
Eiterstoff
schwell-
; nach
artement
dasselbst
te Köpfe
et: Ein
Toms-
vermisht,
geschägt,
ächtliche
wo an
deihen,
och gut
veredle
neuen
gedeiht
erfelben
is wie
erliches
l dann
solche
Preise
schlesten
n, die
sind.
wissen.
Neue-
achtung
er als
Bauern-
Bauern-
ler und
ngung
eute
htendes
schnell-
e Lage
r.
Drittel
varische
en geht
its vor
den und
gelbt.
Rande-
ul und
Dies
führte
reichste
gen im
ändern
er ein-
Energie
er voll-
n Kaufe
nde ca.
ly inne
e Hölse
großen
ie Huf-
Bande
f Sand,
000 in
pft ist
berlains
ntfernt.
olge der
erleiten
chon zu
Bauern
mer bei
Aber
Bauern
original-
I allen
mit den
itischen
Männer
ich hier
che im
lanten.
n einer

Reihe von Jahren fast jede Woche in 9 Monaten des Jahres Vorträge und Versammlungen gehalten.
Diese Aufklärungsarbeit hat in den „Vereinshäusern“ jetzt ihr festes Heim. „Vereinshäuser“, welche eben wie die Hochschulen und die meisten und größten Provinzialzeitungen infolge einer Initiative der Bauern und für deren eigenes Geld gegründet sind, findet man fast in jedem Dorf in den meisten Gegenden des Landes. Hier werden zahlreiche Versammlungen und Vorträge über alle Fragen abgehalten, welche die Nation beschäftigen.
An all diesen Versammlungen nehmen die Frauen fast ebenso eifrig teil wie die Männer, und nicht selten gewahrt man, wie Frauen im Vorstande der mannigfachen bäuerlichen Vereine sitzen, namentlich in den sogenannten „Jugendvereinen“ und „Nähigkeitsvereinen.“ Die Frauenmanipulationsbewegung“ zählt nicht wenige Anhänger auf dem Lande und die für dieses Ziel arbeitenden Vereine haben nicht wenig Filiale auf dem Lande.
In allen Gegenden des Landes giebt es Bauern, welche zu den festen Mitarbeitern der Zeitungen, sowohl auf politischem wie agrarischem Gebiet gehören. In den meisten Dörfern finden sich recht ansehnliche Gemeindebibliotheken, welche Bücher an die Bewohner verleihen.
(Schluß folgt.)

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.
Stuttgart, 31. Jan. Der württembergische Saatfruchtmarkt wird am Montag den 10. Februar von 10 bis 1 Uhr im Stadtgartenjaale hier abgehalten werden. Gegenstände desselben sind Sommerhalmsrübe, Hülsenfrüchte,

Klee- und Grasarten, Hanf und Lein, sowie Kartoffeln. Der Verkauf findet nur nach Proben statt und ist der Zutritt für Verkäufer und Käufer frei.
Konkurrenzöffnungen. Käthe Romann, geb. Kurr, Ehefrau des Ferdinand Romann in Heilbronn, Inhaberin der Firma K. Romann, Lederhandlung daselbst.

Litterarisches.
Inhaltsverzeichnis von Nr. 8 der „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung“, Berlin S.W. 61, Blücherplatz 2. (Postzeitungsliste Nr. 3409) vierteljährlich 2.50 M. Aufsätze. Die Phosphatlager in Algier und Tunis. — Der Pferdebestand und das Fuhrwesen der deutschen Reichshauptstadt in Wort und Bild. Die berittene Berliner Schuhmannschaft. — Reishgutter. Abbildungen. Berliner Schuhmann zu Pferde. Gefangenen-Transportwagen, sogenannter „grüner Wagen“ der Berliner Schuhmannschaft. — Typisches der Berliner Schuhmannschaft. Kleine Mitteilungen. Vorträge für praktische Landwirte zu Halle a. S. 22. Mastvieh-Ausstellung zu Berlin. — Vereinigung Deutscher Schweinezüchter. — Die staatliche Körungscommission des Großherzogtums Oldenburg. — Fischereiverband für die Weichsel. — Flachsbaugenossenschaft. — Fleischerferoierungs-Gesellschaft in Hamburg. — Zur dänischen Schweine-Einfuhr. — Drei Bullen-Auktionen. — Produktionskosten des Weizens in Amerika. — Ueber Vergiftung von Enten durch Kapfen. Reinigungs- und Feuerungs-material für einen gewöhnlichen Ziegelofen. — Ueber das Steifwerden der Schweine. Fragelasten. Fragen. Antworten. Obsartiges Katarrhalieber. — Torfstreu für

Schweine. — Schriften über Landes-Pferdezucht. — Dach für einen Futterboden. Dreschen von Erbsen mit Maschinen ohne Verletzung. — Wert des Cerespulvers. — Einfarbiges oder scheidiges ostfriesisches Vieh. — Frühkartoffel für schweren Boden. — Haltbarkeit von Runkelrüben neben hohem Ertrage. Personalien. Vom Büchertisch. Briefkasten. Saatensstands- und Ernte-Berichte. Handelsteil.
Inhaltsverzeichnis der „Blätter für die deutsche Hausfrau“ Beilage zur „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung“: Veseifrüchte. — Die neueste Entdeckung. — Zur Gesundheit: Unruhiger Schlaf. Gesundheitspflege auf dem Lande. — Bunte Allerlei: Versteckt. Das zarteste Gewerbe. Zahlen vom Menschen. Etwas vom Farn. — Für die Küche: Kalte Pastete vom Hasen. Wild- und Geflügel-Klein. Sülze. — Fragelasten. — Briefkasten. — Markt. — Feuilleton: Die Cousinen. Novelle von Sophie Charlotte von Sell. (Fortsetzung.)

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfg.
bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seidenfabriken G. Henneberg (L. u. L. Post.) Zürich.
Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Rgl. Amtsgericht Nagold.
In dem Konkursverfahren
über das Vermögen des Johannes Weiser, Rotgerbers in Altensteig-Stadt, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Samstag den 7. März 1896, nachmittags 4 Uhr,** vor dem Königl. Amtsgericht hier selbst bestimmt.
Den 1. Februar 1896.
Gerichtsschreiber: Brohm.

Revier Stammheim.
Nadelstammholz-
Verkauf.
Donnerstag den 13. d. Mts., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Calw aus Dickmerwald Abt. Renthheimerberg, Waldsteige, Dickmerschlöfle, Baiersbach, Glatteige; Stammheimerwald, Abt. Lindenrain, Kastanienweg, Teich, Gebersack; Weiler Abt. Wasserteich u. Jägerwiefe: 1602 St. Langholz (121 Forchen) mit Fhm.: 31 I., 50 II., 69 III., 216 IV., 140 V. Cl.; 96 St. Sägholz mit Fm.: 31 I., 23 II., 14 III. Cl.
Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von
Bengholz & Reisich.
Im Distrikt Lemberg kommen am **Freitag** den 7. Febr. 250 Km. Nadelholz-Scheiter u. Prügel und 900 St. Nadelreis zum Aufstreich. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei den Bierkellern am Lemberg.
Gemeinderat.

Nagold.
1500—2000 Mk.
hat gegen gefehliche Sicherheit sofort **auszuleihen.**
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Kein Hustenmittel
übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 S., sowie in Schachteln à 1 M bei:
Conditor H. Lang.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Bernad.
Liegenschafts-Verkauf.
Am Samstag den 8. Febr. d. J., nachmitt. 2 Uhr, kommt die im „Gesellschafter“ No. 10 näher beschriebene Liegenschaft des † Eberhard Kraus zum 2ten und letzten Mal auf dem Rathaus zum Verkauf.
Liebhaber sind eingeladen.
Waisengerichtsvorstand: Weik.

Darlehenskassenverein Mindersbach
e. G. m. u. S.
Bilanz auf 31. Dezember 1895.
(4. Geschäftsjahr).

Aktiva:		Passiva:	
	M S		M S
Rassenbestand	2530.71	Guthaben bei der Ausgleichst.	3458.54
Darlehen	21387.70	Anlehen	23645.—
Güterzieher	2253.—	Geschäftsguth. d. Mitglieder	1051.76
Stückzinsen	689.71	Reservefond	380.80
Wert des Mobiliars	112.—		28536.10
Sonstiges	1697.08		
	28670.20		
Davon ab Passiva	28536.10		
Ergiebt Reingewinn für heuer	134.10		

Gesamtumsatz: 39276 M 11 S.
Zahl der Mitglieder am 31. Dez. 1895.: 63, neu eingetreten 3, ausgeschieden durch Tod 1.
Mindersbach, den 1. Febr. 1896. J. B.:
Der Vorsteher: Fr. Dürr, Bauer.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh
sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 S in Nagold bei Herrn Friedr. Schmid; in Wilberg: Ad. Frauer; in Oberjettingen: J. N. Klinger.

Nagold.
Vorrätig sind:
Das Kaninchenbuch
Das Entenbuch
Das Gänsebuch
Das Sienebuch
Das Katzenbuch
à 50 Pf.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Ueber die Ehe!
Wissenschaftliches Buch! Unentbehrlich für Eheleute. 1.20 Mk. frko.
Rudolph's Gummiwarenhaus
Dresden, Jakobsgasse 6.
Preisliste und Bücherkatalog 20 Pfg.

Hautfranke.
Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgegeben, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Gd. Pabberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Pabberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann werde ich ihn empfehlen. G. Fieders, Köln
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit.) franko. Gd. Pabberg, Dortmund.
Lösungen und Lehrtexte
für das Jahr 1896, sind zu haben, per Stück 50 S., bei G. W. Zaiser.

Oberschwandorf.
Stangen- & Lang-
Holz-Verkauf.
Montag d. 10. Febr., vormittags 10 Uhr, kommen aus den hiesigen Gemeindevaldungen (bei nicht günstiger Witterung auf dem Rathaus) zum Verkauf:
950 Stück Baustangen,
625 Stück Hagstangen,
740 Stück Hopfenstangen,
350 Stück Reisstangen und
193 Stück Langholz IV. u. V. Cl.
Gemeinderat.

Deutenpfronn.
Eichen- u. Tannen-
Aukholz-Verkauf.
Donnerstag den 6. Febr. d. J. vormittags 9 Uhr, kommen aus den hies. Gemeindevaldungen, bei ungünstiger Witterung auf dem Rathaus, zum Verkauf:
20 St. Eichen mit 34 Fhm.
70 " " 36 Fhm.,
letztere zu Bau- u. Wagnerholz geeignet,
40 St. tannen Sägholz mit 70 Fm.
240 " Bauholz 80 Fm.
50 " Stangen über 13 Meter lang.
Bemerkt wird, daß die Eichen zuerst verkauft werden.
Den 28. Januar 1896.
Gemeinderat.

Leicht löslich — rein —
woblgeschmeckt u. gesund.
Caeno.
Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.
Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. W. H. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Nagold.
Von einem demnächst eintreffenden
Wagen

zerkleinerten Gascoaks

habe ich noch abzugeben. Bei Bedarf
bitte ich um baldigste Bestellung.
Gottlob Schmid.

Nagold.
Mein oberes Logis
mit Wasserleitung und allem Zubehör
vermiete auf Georgii.
Fritz Wagner.

Nagold.
Ein Logis
mit 5 Zimmern nebst allem Zubehör hat
zu vermieten
G. Weber, Mehgermeister.

Nagold.
1 kräftiges Mädchen
von 15—16 Jahren kann sogleich oder
1. März eintreten. Bei wem? zu er-
fragen bei der Redaktion.

**Bäcker-
Lehrlings-Gesuch.**
Einen kräftigen Jungen, welcher
Lust hat, die Bäckerei zu erlernen,
nimmt unentgeltlich in die Lehre
Jakob Haizmann, Bäcker
in Hatterbach.

Oberjettingen.
Circa 25 Zentner gut eingebrachtes
Heu u. Oehmd,
sowie ungefähr 12 Btr. Stroh
u. einen noch gut erhal-
tenen Kuhwagen ver-
kauft Jakob Weippert.

Oberjettingen.
**35 Btr. Wiesenheu
und -Oehmd**
zu verkaufen.
Angebote b. d. Red. d. Bl. abzugeben.

Rohrdorf.
Einen fetten
Hund
sucht zu kaufen
Johs. Gerbis, Glaser.

Richters
Anker-Pain-Expeller
(Liniment. Capsic. comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn
er wird seit mehr als 25 Jahren
als zuverlässige schmerzstillende Ein-
reibung bei Gicht, Rheumatismus,
Gliederreizen und Erkältungen an-
gewendet und immer häufiger auch
von den Ärzten zu Einreibungen
verordnet. Der echte Anker-Pain-
Expeller ist kein Geheimmittel,
sondern ein wahrhaft vollständiges
Hausmittel, das in keiner Familie
fehlen sollte. Zum Preise
von 50 Pf. und 1 Mk.
vorräthig in fast allen
Apotheken.
Beim Einkauf sehe
man aber stets nach der
Fabrikmarke „Anker“.



Nagold.
Tricottailen
empfehle billigst
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Sindlingen—Nagold, 1. Febr. 1896.

Todes-Anzeige.



Heute Vormittag halb 11 Uhr ist nach langer,
schwerer Krankheit unsere innigst geliebte Mutter,
Großmutter, Schwiegermutter, Schwester u. Schwägerin

**Marie Walter Wwe.,
geb. Wegenast,**

im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 4. d. in Oberjettingen
um 2¹/₂ Uhr an der Seite ihres Gatten statt. Abgang in Nagold 1 Uhr.
In tiefer Trauer zeigen wir dies den Verwandten und Freunden
der Entschlafenen an.

Die Kinder:

Marie Müller, geb. Walter mit Gatte J. Müller, Augsburg.
Rosa Hiller, " " " " L. Hiller, Bondorf.
Emilie Judä, " " " " J. W. Judä, Balingen.
Lonis Walter mit Frau Marie geb. Bayha, Merklingen.
Pauline Schmid, geb. Walter mit Gatte Fr. Schmid, Nagold.
Wilhelm Walter mit Frau Marie geb. Schäberle, Sindlingen.
Heinrich Walter mit Frau Frida geb. Frösner, Balingen.

Ehhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeitsfeier
am Donnerstag den 6. Februar 1896

in das Gasth. z. „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.
Heinrich Stempfle, Christine Wolf,
Schäfer, Sohn des Tochter des verst. Karl Wolf,
Joh. Gg. Stempfle, Schäfers. Schreiners von Wenden.

Tübingen—Iselshausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 8. Februar d. Js.

in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Tübingen freundlichst einzuladen.
Karl Gauss, Rosine Weimer,
Maschinenmeister, Tochter des Joh. Georg Weimer,
Sohn des Karl Gauss in Tübingen. Müllers in Iselshausen.

1896er Kalender empfiehlt G. W. Zaiser.

Selten günstige Gelegenheit
zur Kapitals-Anlage!

Die Kommanditgesellschaft
Berliner Verkehrs-Anstalt
Verlags-Anstalt u. Annoncen-Exped.,
H. Achilles & Cie., Berlin SW., Kommandantenstr. 18
gibt Anteilscheine von Mk. 100 an bis zu jedem
höheren Betrage aus.

Die Inhaber der Anteilscheine erhalten außer 5% feste Zinsen,
zahlbar jedes Vierteljahr, noch 70% Dividende auf Einlage vom Ertrage
des Geschäfts nach Beendigung jeden Geschäftsjahres.
Alles nähere in den Statuten, welche auf Wunsch gratis und franko
versandt werden. Anträge sind an obenstehende Adresse zu richten.

Nagold.

Frühe Bücklinge
sind eingetroffen. Hch. Gauss.

Griechischer Wein:

Marke „Menzer“.
Meine Niederlage
Griechischer Weine
in Nagold bei
Apotheker Schmid
empfehle ich dem
verehrli. Publikum angelegentlich.
Neckargemünd. J. F. Menzer.
Erstes u. ältestes Importhaus
Griechischer Weine i. Deutschland.

Bitte lesen!

Die allerbesten Hausmittel gegen jeden
Kusten, Heiserkeit, Katarrh, Reiz im
Rachlopf etc. sind die allein echten Szig-
wegerich-Brustbonbons, in Pal. a
20 - u. 40 - Szigwegerich-Brustsaft
in Fl. a 50 - von Carl Hill in Stutt-
gart und nur echt zu haben bei
E. Grass, Gottl. Schmid, Nagold;
Joh. Hartner, Joh. Schötle u. Co.,
Ehhausen; E. Sijler, Rohrdorf; R.
Dieterle, Wildberg.

Sulz.

Die Maurerarbeit
von meinem Neubau wird am Sams-
tag den 8. Februar, mittags 1
Uhr, im Gasth. z. „Linde“ vergeben.
Tüchtige Akkordanten sind hiezu ein-
geladen. Jakob Dreher.

Sicheren Erfolg
bringen die bewährten und hochgeschätzten
Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen
sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magen-
weh u. schlechtem verdorbenen Magen
süß in Pal. a 25 Pfg. bei
Dr. Schmid in Nagold, W. Wiedmann
in Unterjettingen, J. Spieß in Isel-
shausen, J. G. Gutefunk in Hatterbach.

Lohnender Erwerb
mit wenig Mittel, durch Fabrikation eines
täglichen Verbrauchsartikels. Zahlreiche An-
erkenntnisse bereits eingerichteter Fabriken.
Prospekt gratis durch das industrielle
Neuheitenblatt „Die Fadel“, Altona a/Elbe
tausender Pfarrer, Lehrer, Beamten etc.
über seinen Holländ. Tabak hat B.
Becker in Seesen a. S.
Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mark.

Fruchtpreise:
Nagold, 1. Februar 1896.

Neuer Dinkel	6 60	6 20	5 80
Weizen	9	8 86	8 60
Roggen		8	
Gerste	8 50	8 10	8
Haber	6 50	6 34	6 30
Bohnen		6 65	
Linien		12	

Wittualienpreise:

1 Pfund Butter	65—70
2 Eier	13—14

Altensteig, 29. Jan. 1896.

Neuer Dinkel	6 50	6 29	6 10
Haber	7	6 55	6 20
Gerste	8 50	8 28	7 50
Weizen	9	8 90	8 80
Roggen	8 50	8 41	8 25
Welschhorn		7	
Linien-Gerste		7 50	

Gestorben:
Den 1. Febr. Marie Walter We.,
geb. Wegenast, 71 Jahr alt. Beerd.
Dienstag 4. Febr., nachm. um 2¹/₂ Uhr
in Oberjettingen. Abgang hier 1 Uhr